b. Poetische Erzählungen.

43. Der Maler.

Ein kluger Maler in Athen,
Der minder, weil man ihn bezahlte,
Als weil er Ehre suchte, malte,
Ließ einen Kenner einst den Mars im Bilde sehn
Und bat sich seine Meinung aus.
Der Kenner sagt' ihm frei heraus,
Daß ihm das Bild nicht ganz gefallen wollte,
Und daß es, um recht schön zu sein,
Weit minder Kunst verraten sollte.
10. Der Maler wandte vieles ein;
Der Kenner stritt mit ihm aus Gründen,
Und konnt' ihn doch nicht überwinden.
Gleich trat ein junger Geck herein
Und nahm das Bild in Augenschein.
„O!" rief er bei dem ersten Blicke,
„Ihr Götter, welch ein Meisterstücke!
Ach, welcher Fuß! O, wie geschickt
Sind nicht die Nägel ausgedrückt!
Mars lebt durchaus in diesem Bilde.
20. Wie viele Kunst, wie viele Pracht
Ist in dem Helm und in dem Schilde
Und in der Rüstung angebracht!"
Der Maler ward beschämt, gerühret
Und sah den Kenner kläglich an.
„Nun," sprach er, „bin ich überführet!
Ihr habt mir nicht zuviel gethan."
Der junge Geck war kaum hinaus,
So strich er seinen Kriegsgott aus.

Gellert.

44. Der Blinde und der Lahme.

1. Von ungefähr muß einen Blinden
Ein Lahmer auf der Straße finden,
Und jener hofft schon freudenvoll,
Daß ihn der andre leiten soll.
2. „Dir," spricht der Lahme, „beizustehen?
Ich armer Mann kann selbst nicht gehen!
Doch scheint's, daß du zu einer Last
Noch sehr gesunde Knochen hast.
3. Entschließ du dich, mich fortzutragen,
So will ich dir die Stege sagen.
So wird dein starker Fuß mein Bein,
Mein helles Auge deines sein."
4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken
Sich auf des Blinden breiten Rücken.
Vereint wirkt also dieses Paar,
Was einzeln keinem möglich war.

Gellert.

45. Der Greis und der Tod.

Ein Greis von achtundachtzig Jahren,
Ein armer abgelebter Greis
Mit wenigen schneeweißen Haaren
Kam aus dem Walde, trug
Auf seinem krummen Rücken
Ein Bündel Reis.
Er mußte wohl oft sehr sich bücken,
Eh' er's zusammenlas.
Er hatte keinen Sohn, sonst hätte der's gethan.
10. Und weil vor Mattigkeit er nun nicht weiter kann,
So setzt er ab. Und als er nun da saß
Bei seinem Bündel und bedachte,
Wie viel Beschwerde, Müh' und Not